

II- 9357 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen

des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 4598 N

1993 -04- 02

A N F R A G E

der Abgeordneten Haller, Rosenstingl und Kollegen

an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr

betreffend: das Geschäft der Post mit dem Telefonsex

Bereits seit Jahren bestehen in verschiedenen Ländern, insbesondere in Übersee, kostenpflichtige private Telefondienste, die verschiedene Dienstleistungen anbieten, wobei das Inkasso durch die jeweilige Postverwaltung bzw. den sonstigen Telekommunikationsbetrieb durchgeführt wird. Aufgrund der vielfach sehr hohen Gebühren sowie der zusätzlich anfallenden Auslandsgebühren kam es bereits in der Vergangenheit vielfach zu Klagen über exorbitante Telefonrechnungen, da besonders Kinder diese Dienste exzessiv nutzten.

Abgesehen von diesem wirtschaftlichen Problem stellt auch die Qualität des Angebotes ein ernstes Problem dar, da hierbei keinerlei Jugendschutz wirksam werden kann, zumal ein Großteil der Angebote in die Kategorie der Telefonsex- oder Gewalt verharmlosenden Dienste gehört.

Bislang waren derartige Angebote auf das Ausland beschränkt, die Rolle der heimischen Post beschränkte sich daher im wesentlichen auf das Inkasso und auf das Mitverdienen am Ferngespräch. Seit einiger Zeit werden jedoch auch in Österreich derartige Dienste, die sogenannten 045-er Nummern angeboten.

Offiziell ist zwar den Vertragsbedingungen zu entnehmen, daß keine anstößigen oder gewaltverherrlichenden Texte verbreitet werden dürfen, ein Blick auf die einschlägigen Inserateseiten von Tageszeitungen zeigt jedoch, daß diese Bestimmung offensichtlich nicht exekutiert wird.

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr nachstehende

fpc106/sextel.hal.

Anfrage:

1. Wieviele gebührenpflichtige private Telefondienste wurden bislang in Österreich installiert?
2. Wieviele Anträge auf Einrichtung eines Dienstes wurden aufgrund der Regelung, die anstößige Dienste verbietet, abgelehnt, wieviele postseitig aus diesem Grund wieder eingestellt?
3. Ist Ihnen bekannt, daß die Regelung, wonach über die österreichischen '045-er Nummern' keine anstößigen Dienste angeboten werden dürfen, offensichtlich ständig verletzt werden, wie tägliche Inserate in Massenmedien belegen?
 - a. Wenn ja, warum wurde dies nicht bereits abgestellt und wann wird dies geschehen?
 - b. Wenn nein, welche Kontrollen sind vorgesehen, um den Inhalt der Dienste auf Zulässigkeit zu überprüfen und welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um in Hinkunft diese Kontrollen wirksamer zu gestalten?
4. Wie sieht die genaue Tarifstruktur dieser Dienste aus, insbesondere welcher Teil der erhöhten Gebühr entfällt auf den privaten Anbieter, welcher auf die Post, sind diese Dienste aus ganz Österreich zum gleichen Tarif zu erreichen?
5. Wie und aufgrund welcher Vereinbarungen erfolgt bei ausländischen Diensten genau das Inkasso, konkret: wieviel erhält die heimische Post genau für das Ferngespräch und welche zusätzlichen Einnahmen entstehen der Post bei der Abrechnung dieser Gespräche mit der anderen Postverwaltung bzw. dem Anbieter des Dienstes?
6. Wie hoch waren die gesamten Einnahmen der Post aus diesen Angeboten (In- und Ausland) in der Vergangenheit und welche Entwicklung wird hier im Detail erwartet?

fpc106/sextel.hal.